

## Zinka.

Eine rumänische Novelle von Fedor von Köppen.  
(Nachdruck verboten.)

Die Länder auf dem linken Ufer der unteren Donau bieten dem europäischen Abendländer, der sie zum erstenmale besucht, so viel des Neuen und Eigenthümlichen, so viele Kontraste und Räthsel, daß er Mühe hat, den Schlüssel dazu zu finden.

Trotz der außerordentlichen Fruchtbarkeit des Bodens zeugen die Behausungen und die Kleidung der Landleute von der größten Armuth. Sie verstehen es nicht, ihre Felder zu bauen, und sie wollen lieber betteln, als im Schweiß des Angesichts ihr Brod essen. Neben den Pfahl- und Erdhütten an der öden, baumlosen Landstraße erheben sich die Telegraphenstangen mit ihren hoch über die Strohdächer hin in langen geraden Linien ausgespannten Drähten, die ersten Siegeszeichen, welche die eindringende moderne Kultur hier aufpflanzte.

Auch die äußere Physiognomie der Hauptstadt zeigt viele solcher Gegensätze. Neben dem Palaste des Königs ragen die wüsten Trümmer und Schutthaufen eines verfallenen Klostergebäudes. In der Vorhalle des Nationaltheaters, wo französische und italienische Opern gespielt werden, lauern auf den Stufen der Freitreppe die unheimlichen Gestalten zerlumpter und halb nackter Zigeuner. Die großen Straßen, durch welche die Karossen der Bojaren rollen, enden mitunter plötzlich in weiten, wüsten Plätzen, auf denen Zigeuner, Bärenführer und allerlei heimatloses Gesindel ihr Lager aufgeschlagen haben.

Märchenhaft schön ist der Anblick, welcher sich dem Auge von dem Hügel der Metropolitankirche auf die Stadt und die Umgegend von Bukarest bietet. Gegen Osten breiten sich grüne Wiesen, belebt mit zahlreichen Heerden, gegen Westen tiefe, dunkle Waldungen, die Zuflucht des Wildes, gegen Norden fruchtbare Mais- und Weizenfelder und am Saume des Gesichtskreises, in blauem Dufte verschwimmend, die Vorberge der Karpathen. Auf diesem Teppich der Natur liegt in orientalischer Leppigkeit hingegossen die Stadt. Ein Diadem von so viel Kuppeln und Thürmen, als das Jahr Tage zählt, funkelt im Lichte der untergehenden Sonne in dunkler Rubinenpracht; zwischen den Palästen der Bojaren mit ihren von Säulen getragenen, goldschimmernden Balkons blicken schattige Baumgruppen und blühende Gärten hervor, wie Kränze und Blumen- gewinde einer festlich geschmückten Braut, und rings um die Stadt schlingt die Dumbaviza ein silbernes Band.

Aber alle diese stimmernde Pracht ist nur Blendwerk; in diesen Palästen wohnt nicht das Glück, in den Hütten nicht der Friede, und wer den Namen der Freudenstadt\*) ersann, der sah nicht die Noth und das Elend durch die Gassen der Vorstädte schleichen, er hörte nicht die Seufzer in den erbärmlichen Hütten dort, nicht die Verwünschungen in den Zellen der Gefängnisse. Und auch hier auf dem Hügel der Metropolitankirche brauchen wir den Blick nur zurückzuwenden von dem glänzenden Panorama und einzutreten in den ummauerten Vorhof des Klostergebäudes, da erblicken wir auf der steinernden Schwelle der alten Kirche Spiridons die zerlumpten Gestalten obdachloser Bettler und Krüppel, Bilder des äußersten menschlichen Elends.

Eine dürre, zitternde Hand streckt sich Dir am Eingange des Klosterhofes entgegen; das Weib, das sie emporhebt, hat die Blicke abgewandt und läßt sie unstill über den Boden schweifen; sie bittet nicht, sie dankt nicht, und wer einen Para\*) in die bleiche Hand gleiten läßt, der hütet sich wohl, dabei mit ihr in Berührung zu kommen. Sie nennt sich Zinka und könnte wohl auch einen stolzeren Namen tragen, aber die Leute nennen den anderen Namen nicht gerne, und sie selbst hat ihn beinahe vergessen. Fragst Du, wer Zinka sei, so giebt man Dir seltsame Antworten. Sie ist die Braut des Räubers, sagt man Dir, das Weib, das seinen Geliebten verrathen hat, die Heze, die nicht sterben kann. Fragst Du nach ihrem Geliebten, so hörst du auch über diesen nur dunkle Reden verlauten. Die einen denken seiner mit Segensworten, die andern mit Flüchen. Es ist gut, daß der Menschen Segen und Fluch die Himmelsportalen weder öffnen noch schließen kann.

Er hieß eigentlich Juwanika, und es wäre besser für ihn gewesen, wenn er niemals einen andern Namen getragen hätte. Später gerieth jedoch der Name, den er von seinem Vater geerbt, in Vergessenheit und man nannte ihn nach der Art, wie er das Haar trug oder vielmehr nicht trug, nur noch Tunsu d. h. der Geschworene.

Juwanika war in niederer, walachischer Hütte geboren, seine einzige Jugendbeschäftigung bestand darin, daß er die kleine Herde seines Vaters des Morgens auf die Weide und des Abends wieder in die Ställe trieb. Das Wild und die Vögel des Waldes und der Wiesen fürchteten den Knaben nicht, denn sie hörten den ganzen Tag über seinen Gesang und hatten sich an die

\*) Bucurescu wird gewöhnlich „Freudenstadt“ übersetzt, die richtige Ableitung ist wohl von Bucur, welcher die erste Kirche daselbst stiftete.

\*\*) Kleinste rumänische Kupfermünze.

weiche Musik seiner Stimme gewöhnt, wie an das Plätschern des Baches oder an das Rauschen des Laubes.

Da schritten eines Tages zwei Mönche durch die Gegend. Als sie den Gesang hier in der Wildniß hörten, dächte er ihnen so wunderbar lieblich, wie der Gesang der Engel in der Wüste. Sie gingen der Stimme nach und fanden den Knaben, der in der Schlucht seine Herde zu Thale trieb. Sie folgten ihm, traten mit ihm in die Hütte seiner Eltern und beredeten diese, ihnen den Knaben mit in die Hauptstadt zu geben, damit er fortan vom Chöre der großen Metropolitankirche seine Gesänge zu Ehren Gottes erschallen ließe. Die Eltern hielten dies für eine Schickung Gottes und gaben mit Freuden ihre Einwilligung, da sie das Schicksal des kleinen Müßiggängers nun für alle Zukunft gesichert glaubten.

Mit 12 Jahren war Juwanika an die Metropole gekommen; mit 36 Jahren stand er noch sonntäglich an demselben Plage hinter dem Chorpulte. Immer kräftiger und voller tönte sein Gesang unter den hohen Wölbungen der Kirche und stimmte die Menschenseelen zur Andacht. Seine Stimme war die Bönne aller Menschen, die seit Jahren die Kirche nicht mehr betreten hatten, kamen jetzt, um den gepriesenen Sänger zu hören und sich an seinen Psalmen zu erbauen. Seit ihrer Gründung war die Kirche nie so voll gewesen, wie jetzt jeden Sonntag.

Eines Sonntags, als Juwanika über sein Chorpult auf die Menschenmenge im Kirchenschiffe hinabsah, begegneten seine Blicke zwei dunklen Augen, die an seinen Lippen hingen. Dieser Augenblick sollte eine verhängnißvolle Wendung in seinem Lebenslaufe herbeiführen. Er fühlte, daß seine Stimme hier in einem Herzen noch einen anderen Widerhall fand, als sonst unter den Menschen; er fühlte auch, daß sie zitterte; er sang sein Hosanna in der Höhe und dachte an eine, die auf Erden wandelte.

Als die letzten Töne der Kirchenmusik ertönt waren, stand Juwanika an der Klosterpforte, durch welche die Kirchengänger ihren Ausgang nahmen. Der Klosterhof war schon beinahe leer, als diejenige, auf die er wartete, unter den Letzten aus dem Portale trat. Ein schwarzer Sammtmantel umfloß ihre hohe Gestalt und war um den Leib durch eine goldene Gürtelschnur mit herabhängenden Quasten zusammengehalten; unter einem Netze von Goldfäden hingen dunkle Locken auf Hals und Nacken herab. Sie trat auf Juwanika zu, reichte ihm die Hand und dankte dem Sänger; er aber sagte ihr, daß er nicht mehr werde singen können, ohne ihr Bild vor der Seele zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

## Photographie

Hch. Wirth, vorm. Hugo Schröder

Webergasse 3.

Artist. Atelier für Gruppen und Portraits

bis auf Lebensgröße,

in Aquarell gemalte Photographien, Reproduktionen und Aufnahmen von Interieurs und Villen.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

200

Herren- u. Knaben-Anzüge, für Herbst und Winter,

aus den besten Kammgarnen u. Cheviots angefertigt, habe ich zurückgesetzt und verkaufe dieselben, um möglichst schnell damit zu räumen

20 Prozent

unter dem auf jedem Anzug genau verzeichneten festen Preise.

A. Brettheimer,

Fabrik für Herren- u. Knaben-Garderobe, Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Wiegergasse 18

erhalten zwei reini. Arbeiter Kost und Logis. 2737

Römerberg 29

(Renbau), ist per 1. Juli der 1., 2., 3. und 4. Etage mit je 3 großen Zimmern u. Küche — im Hinterhause 4 Etage mit je 2 großen Zimmern u. Küche u. sep. Keller u. alle Bequemlichkeiten — sowie eine große Werkstätte, die sich zu jed. Geschäft eignet, zu vermieten. Näh. bei Herrn Zimmermeister Carstons, Westendstr. 15, P. 7347

Hermannstraße 28

schöne Parterre- und Etage-Wohnung 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller sehr preiswürdig auf October zu verm. Näheres 2 St. z. Bdh. oder Frankenstraße 14 B. 8038

Hochstraße 9

eine Etage, Kammer und Küche der 1. October zu verm. 9915

Heudorferstraße

herrschaftliche Wohnungen billig zu vermieten. Zu erfragen Viebricherstr. 25. 5144

Adlerstraße 10

1. Etage Bdh., eine Wohnung 3 Zimmer, Küche, Keller und Zubehör zu vermieten. 8895

Hermannstraße 20

ist eine Parterre- oder Belage-Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche u. Zub. auf gleich oder 1. Oct. zu verm. 7780

Adlerstraße 48

Dachlogie, 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. Näh. bei Reined, 1. St., 5th.

Ellenbogengasse 3

1 Mansarde zu verm. 7962

Hermannstraße 28

Bord. Haus, 3 St. oder Part. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör preiswerth zu vermieten. Näheres Frankenstraße 14 part. bei R. Bogt.

Hermannstraße 18

sind zu vermieten 2 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde und 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde gleich oder später. 7966

Walramstraße 5

ist auf 1. Aug. ein sehr schönes Dachlogis zu vermieten. 6264

Adlerstraße 59

ist eine Wohnung von 1-2 Zimmer mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 9916

Schulberg 15.

Eine Frontspitze, 2 Zimmer Cabinet und Küche, auf 1. Oct. zu verm. 9822

El. Dohrheimerstr. 5,

1. Etage, links, erhalten Arbeiter Kost u. Logis.

Hellmündstraße 22

ist eine sch. abgeschl. Mansarde-Wohnung auf 1. Oct. oder sp. an ruh. Leute zu verm. Näh. part.

Blücherstraße 6

sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmer mit Zubehör auf gl. oder später, sowie einzelne schöne Zimmer möblirt od. unmöblirt auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei Chr. Gerhards. 7976

Platterstraße 44

sind Wohnungen, 1 Zimmer u. Küche und 3 Zimmer u. Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Plattenstr. 6.

